

1. Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der von der jeweiligen Temperatur des Raumes und der darin befindlichen Luftfeuchtigkeit beeinflusst wird. Bei relativ hoher Umgebungsfeuchte nimmt der Holzboden Feuchtigkeit auf und vergrößert sein Volumen. Umgekehrt (Heizperiode im Winter) gibt das Holz Feuchtigkeit ab und verkleinert sein Volumen. Die Folge ist eine geringfügige Fugenbildung. Sehen Sie das nicht negativ, sondern als Beweis für die Natürlichkeit des Holzes. Sorgen Sie während der Heizperiode für zusätzliche Luftbefeuchtung, z.B. Luftbefeuchter. Für eine relative Luftfeuchtigkeit zwischen 50 - 65 % ist unbedingt zu sorgen.

Die Raumtemperatur sollte zwischen 20 - 22 °C betragen.

Werden diese Bedingungen nicht eingehalten, ist mit verstärkter Holzquellung bzw. Fugenbildung und Schüsselungen zu rechnen. Dieses Erscheinungsbild kann nicht reklamiert werden.

Parkett ist die Verkörperung von behaglichem und vor allem gesundem Wohnen.

Ein gesundes Raumklima sind für das Wohlbefinden und die Gesundheit des Menschen ebenfalls von Vorteil.

2. Nach der Verlegung ist auf eine gute und regelmäßige Lüftung der Räume zu achten. Das Nutzungsklima ist im Bereich der Herstellerangaben einzustellen. Zu wenig oder keine Belüftung der Räume führt zu fehlendem Luftaustausch und zu höherer Konzentration von Emissionen. Dies kann zu irreparablen Schäden am Parkettboden (z.B. dunkle Fugenbildung aufgrund Ausgasungen versch. Materialien z.B. alkalische Flüssigkeiten, Ammoniak etc. etc.) führen. Auf eine regelmäßige und gute Belüftung ist grundsätzlich auch nach der Verlegung des Parkettbodens zu achten.

3. Holz ist ein gewachsenes Material. Jedes Element ist anders und kann der Holzart entsprechend in Farbe und Struktur variieren. Diesbezüglich können Abweichungen zwischen Bemusterung und Lieferware nicht ausgeschlossen werden.

Bei einer Verklebung der Parkettstäbe nach DIN 18356 ist eine 40 %ige Haftung (Benetzung) zum Unterboden ausreichend.

Parkettstäbe ohne Nutung und Federausbildung (z.B. 10mm Lammparkett, Mosaikparkett, Hochkantlamelle) sind hier trotz 90%iger Haftung zum Untergrund im

Nachteil: ein sogenanntes „Absenken“ bzw. „Lockerwerden“ einzelner Parkettstäbe ist nicht zu vermeiden und berechtigt nicht zu Reklamationen.

4. Um Kratzer zu vermeiden, sind Tisch- und Stuhlbeine mit Filzgleitern zu bestücken.

Bei der Verwendung von Bürostühlen und Sesseln mit Laufrollen müssen diese der EN 12529 (Typ W-weich) entsprechen, der Einsatz von geeigneten Kunststoffunterlagen (Bodenschutzmatten) ist erforderlich.

5. Farbveränderungen bei Holzböden.

Je nach Holzart fällt die Farbänderung unterschiedlich aus. Farbintensität und auch der Farbton ändern sich durch das UV- Licht. Weiß eingefärbte Holzböden reagieren häufig verstärkt mit einer typischen Vergilbung. (Reaktion von Acrylharzen in pigmentierten Lack/Öl mit UV-Licht) Dies ist materialtypisch und nicht zu vermeiden.

6. Bei einer Estrichkonstruktion mit einer Warmwasser-Fußbodenheizung sind die Anforderungen an die einzuhaltenden Oberflächentemperaturen zu beachten.

Auf den Parkettboden sind lediglich Oberflächentemperaturen von max. 27 °C

zulässig, da ansonsten mit einer verstärkten Fugen - und Rissbildung zu rechnen ist.

Ebenso kann es aufgrund der Holzaustrocknung zu Verformungen und Trockenrissen kommen.

Wir weisen Sie hiermit nochmals darauf hin, dass die vorhandene Fußbodenheizung entsprechend abzustimmen ist.

Das Aufheizprotokoll muss vor Bodenverlegung ausgefüllt und unterschrieben bei uns vorliegen.

7. Teppiche sollten möglichst nicht auf Parkettböden mit Fußbodenheizung gelegt werden. Es besteht die Gefahr, dass es durch den Teppich zu einem Wärmestau kommt. Die Wärme wird nicht an den Raum abgegeben, das Thermostat reagiert entsprechend und erhöht die Temperatur des Wassers im Heizsystem. Durch diese überhöhten Temperaturen können Schäden am Parkettboden entstehen. (z.B. starke Fugen- und Rissbildung, Verformungen, „Trockenrisse“, Deckschichtablösungen bei Maschinenparket usw.)

8. Durch die Entstehung eines Feuchtegradienten im Estrichquerschnitt (oben eher trocken, unten eher feucht) kommt es zu einer Aufschüsselung der Estrichplatten im Randbereich, Raumecken oder bei Trennfugen.

Beim Ausgleich des Feuchtigkeitsgefälles und bei der Rückbildung dieser Aufschüsselungen kann es zu deutlichen Estrichabsenkungen/-Setzungen in diesen Bereichen kommen. Die Folge davon kann sein, dass sich z.B. ein Spalt zwischen Sockelleisten/Bodenbelag bildet. Ebenfalls kann es im Bereich von Schienen zu nachträglichen Höhenversätzen kommen. Dies ist aufgrund der bauphysikalischen Eigenschaften nicht zu vermeiden und kann daher nicht als Mangel angesehen werden.

9. Sockelleisten

Müssen die Leisten z.B. für Malerarbeiten mit Abdeckband abgeklebt werden, so ist ein Klebeband für empfindliche Oberflächen zu verwenden (z.B. 3M, Typ244) Beim Einsatz eines ungeeigneten Klebebands kann es zu Beschädigungen der Oberfläche kommen.

10. Für die von uns **nicht** gelieferten Materialien können wir grundsätzlich keine Gewährleistung übernehmen.

11. Sollten im Arbeitsbereich, in der Wand, unter dem Fußboden, im Bereich der Fußleisten, Wasser-Gas-Strom, oder sonstige Leitungen/Kabel liegen, die wir nicht sehen oder erkennen können, so müssen diese vom Bauherren/Architekten **deutlich markiert, oder unseren Mitarbeitern gezeigt werden**, damit diese nicht angebohrt oder angeschliffen werden. Geschieht dies nicht, so haften wir nicht für den Schaden der evtl. entsteht.

12. Zur Werterhaltung der Parkettböden bitten wir die überreichte Reinigungs- und Pflegeanweisung zwingend zu beachten.

Ihr Parkett-/Bodenbelagsfachbetrieb